Trotha, Franz von: 390112 I
Waldeck-Eisenberg, Graf Wolrad IV. von: 390630, 390701, 390701 I, 391200, 400209
Werder, Diederich von dem: 390126B, 390807A I, 400506, 400619, 401007

Zu den Abbildungen

Vor dem Titel: *Vorderseite des Schilds der Fruchtbringenden Gesellschaft* (um 1650). HAAB Weimar: Ge 644/1980.
Beschreibung in *DA Köthen I. 1*, S. 77–80, vgl. *DA Köthen I. 2*, S. 85; Gabi Schwitalla: Die Gemälde des 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu Weimar. Halle 1994 (Dipl.arb.; masch.schr.), 159 ff.

S. 129. *Diederich von dem Werder* (1584–1657. FG 31) ?. Zu 390115.

Maler unbekannt.
Ölgemälde auf Leinwand, 95 h × 72 b cm. 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts (um 1630).
Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, Bildarchiv, Heinz Fräßdorf: Inv.-Nr. I–119 (Wörlitz, Gotisches Haus).

Von Diederich von dem Werder (FG 31) ist uns kein Einzelporträt bekannt. Eine einzige Abbildung hat sich auf dem Stich eines Fruchtbringer-Treffens von Peter Isselburg (um 1621) erhalten, der uns Werder im Kreise einiger um F. Ludwig versammelter Gesellschafter zeigt. S. *DA Köthen I.1*, S. 86. Das im vorliegenden Band gezeigte Hüftstück nach halblinks zeigt einen Herrn mittleren Alters mit hoher Stirn und nackenlangen Haaren. Links ist ein Perlen-Ohrring zu erkennen, um 1630 ein in den höfischen und wohlhabenden Kreisen geschätzter und üblicher männlicher Schmuck. Eine dunkle Schleife ziert die zu einem schmalen Zopf geflochtene Cadenette, die um 1630 in der männlichen Haartracht modische längere Seitensträhne. Der Abgebildete trägt Knebel- und Schnurrbart, flachen Spitzenkragen und ein gelbes Lederkoller mit breiter Borte um den Leib, das die einfachen, ungeschlitzten und gestreiften Ärmel des darunter getragenen Hemdes oder Wamses mit ihren Spitzenmanschetten freigibt. Die Linke ist auf die Hüfte oberhalb des Degens gestützt. Der Abgebildete ist seitens der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz (Reinhard Melzer) aufgrund gewisser Ähnlichkeiten mit Kg. Christian IV. v. Dänemark identifiziert worden. Die Provenienz aus den anhaltinischen Sammlungen, über die allerdings in diesem Falle keine Einzelheiten aus alter Zeit bekannt sind, könnte eher dafür sprechen, daß der Dargestellte den Gesandten, Obristen, Unterdirektor der anhaltischen Landschaft, berühmten Dich-